



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

NATURKUNDE
MUSEUM
STUTT GART



JAHRESBERICHT

**Baden-württembergisches Kompetenzzentrum für
Biodiversität und integrative Taxonomie (KomBioTa)**

2024



Foto: Universität Hohenheim/Johannes Steidle.

Lestica clypeata (Schreber), Kleine Silbermundwespe

**Kompetenzzentrum für Biodiversität und
integrative Taxonomie (KomBioTa)**

Einrichtungsnummer – 101 –

E-Mail: kombiota@uni-hohenheim.de

Telefon: +49 (0) 711 459 24930

Wollgrasweg 23
70599 Stuttgart

Gefördert im Rahmen der
Landesinitiative Integrative
Taxonomie vom Land
Baden-Württemberg

Inhalt

Vorwort.....	I
1. Hintergrund.....	1
2. Stand zum Aufbau von KomBioTa	2
2.1. Wissenschaftliche Gremien.....	2
2.2. Geschäftsstelle.....	3
3. Forschung	4
3.1. Kennzahlen	4
3.2. Highlights und Best Practice-Projekte aus der KomBioTa-Forschung	5
4. Lehre.....	9
4.1. Grundständige Lehre	9
4.2. Weiterführende (Weiter-) Bildungsangebote	11
5. Wissenstransfer	12
5.1. Dialog zwischen Praxis und Forschung	12
5.2. Politikdialog.....	12
6. Outreach	13
6.1. Von KomBioTa durchgeführte Veranstaltungen	13
6.2. Präsentation von KomBioTa bei externen Veranstaltungen.....	15
7. Vernetzung.....	15
7.1. Interne Vernetzung.....	15
7.2. Externe Vernetzung	15

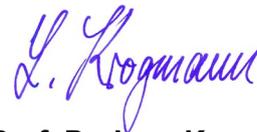
Vorwort

Der Zustand unserer Ökosysteme hat sich in den letzten 40 Jahren dramatisch verschlechtert. Viele Pflanzen- und Tierarten sind bereits ausgestorben, besondere Standorte wie Magerrasen oder Flussaue sind nicht nur in Baden-Württemberg fast vollständig verschwunden. Existierende Ökosysteme und die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten zu erhalten ist nur gemeinsam als Gesellschaft möglich. Die Wissenschaftler:innen von KomBioTa tragen in Forschung, Lehre und Wissenstransfer aktiv und kompetent dazu bei. Im Jahr 2024 lag unser Fokus auf der **Vernetzung** des Zentrums auf nationaler und europäischer Ebene. Zum Einen haben wir im Januar ein EU-Projekt zur Vernetzung mit akademischen Institutionen und Fort- und Weiterbildungseinrichtungen zum Thema: „Natur-basierte Lösungen und Biodiversität“ gestartet und zum Anderen im September die 116. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG) durchgeführt. Unser Forschungs- und Kommunikationsnetzwerk ist bis Ende 2024 auf **126 Mitglieder** gewachsen. Wie in den vorausgegangenen Jahren lag ein Schwerpunkt der KomBioTa-Aktivitäten auf der **Stärkung der wissenschaftlichen Ausbildung** im Bereich Biodiversität in Baden-Württemberg. Der Start von fünf neuen Promotionsstipendiat:innen der Landesgraduiertenförderung des Landes Baden-Württemberg war ein wichtiger Meilenstein zum Ausbau unseres Promotionskollegs „Biodiversität im Wandel der Zeit“.

In 2024 waren wichtige Forschungsleistungen im KomBioTa-Netzwerk u. a. folgende **Publikationen** in renommierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften von Prof. Dr. Christian Rabeling [Coevolution of fungus-ant agriculture](#) (Science), von Prof. Dr. Ingo Graß [Rainforest transformation reallocates energy from green to brown food webs](#) (Nature) und [Joint environmental and social benefits from diversified agriculture](#) (Science) sowie von Dr. Pierre Liancourt [Vulnerability of mineral-associated soil organic carbon to climate across global drylands](#) (Nature Climate Change) und [Drivers of woody dominance across global drylands](#) (Science Advances).



Prof. Dr. Johannes Steidle
Vorstandsvorsitzender von KomBioTa
Fachgebiet Ökologische Chemie (190t)
Universität Hohenheim



Prof. Dr. Lars Krogmann
Vorstand von KomBioTa
Direktor Staatliches
Naturkundemuseum Stuttgart



Prof. Dr. Martin Hasselmann
Vorstand von KomBioTa
Fachgebiet Populationsgenomik bei Nutztieren (460h)
Universität Hohenheim

1. Hintergrund

Um die notwendigen Artenkenntnisse auszubauen und die Forschung zum Bestand der Arten zu fördern, hat das Land Baden-Württemberg im November 2019 die Landesinitiative "Integrative Taxonomie" gestartet. Die gemeinsame Initiative des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg sowie des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg besteht aus zwei sich ergänzenden Säulen:

1. Säule: Die erste Säule ist das **Fort- und Weiterbildungszentrum für Taxonomie und biologische Vielfalt**, zu dem die Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg als praxis- und zielgruppenorientiert arbeitende Institution ausgebaut wurde. Ziel der Bildungsarbeit ist die Vermittlung von Artenkenntnissen und naturschutzfachlichen Kompetenzen zum Erhalt der biologischen Vielfalt.

2. Säule: Mit der Gründung von **KomBioTa**, dem „**Kompetenzzentrum für Biodiversität und integrative Taxonomie**“, hat das Land Baden-Württemberg eine einmalige Institution geschaffen, in der das Staatliche Naturkundemuseum Stuttgart und die Universität Hohenheim eng zusammenarbeiten und somit die Taxonomie als Forschungsfeld stärken. Unsere Erkenntnisse und Methoden aus Forschung und Wissenschaft fließen in die Bildungsangebote der Umweltakademie ein. Neben der direkten akademischen Ausbildung von Artenkenner:innen bei uns, tragen wir damit zur Qualifizierung von Artenschutzfachleuten für die praktische Arbeit vor Ort bei.



Abbildung 1: Einbettung von KomBioTa innerhalb der Initiative „Integrative Taxonomie“ des Landes Baden-Württemberg.

2. Stand zum Aufbau von KomBioTa

KomBioTa verbindet Akteur:innen aus Forschung und Lehre in den Themenfeldern Biodiversität und integrativer Taxonomie mit dem Fokus auf Baden-Württemberg. Neben zahlreichen Wissenschaftler:innen der Universität Hohenheim und des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart sind Expert:innen mit Bezug zu den Themen Landwirtschaft und Naturschutz in das stetig wachsende Netzwerk integriert. Innerhalb der Universität stehen wir außerdem mit dem Zentrum für ökologischen Landbau, dem Forschungszentrum für globale Ernährungssicherung und Ökosysteme und den Hohenheimer Gärten im Austausch. Weitere KomBioTa-externe Partnerinstitutionen, mit denen an verschiedenen Schnittstellen zusammengearbeitet wird, sind an den jeweiligen Stellen im Text genannt. KomBioTa ist Forschungs- und Kommunikationsnetzwerk gleichermaßen. Im Folgenden werden die verschiedenen Akteursgruppen (Abbildung 2) beschrieben.

2.1. Wissenschaftliche Gremien

Vorstand: Der Vorstand, bestehend aus **Prof. Dr. Johannes Steidle**, **Prof. Dr. Lars Krogmann** und **Prof. Dr. Martin Hasselmann**, traf sich im Jahr 2024 sechsmal im Online-Format, um sich intensiv über die aktuellen Aktivitäten von KomBioTa, neue Entwicklungen und Erkenntnisse im Sinne der angestrebten Ziele auszutauschen. Bei diesen Treffen waren neben der Geschäftsführerin Dr. Ann-Catrin Fender regelmäßig auch die assistierenden Kolleginnen Frau Barthelmes und Frau Schmidt mit dabei. Außerdem nahmen mit Dr. Marian Lechner und Dr. Peter Warth zwei Kollegen aus dem Naturkundemuseum Stuttgart teil, die dem Geschäftsstellen-Team und dem Vorstand sowohl auf der operativen als auch auf der strategischen Ebene beratend zur Seite stehen.

Wissenschaftlicher Beirat: Die 16 Vertreter:innen des wissenschaftlichen Beirats tagen halbjährlich, wobei regulär eine Sitzung pro Jahr online und eine in persona stattfindet. In den Sitzungen werden wichtige Fragen zur strategischen Entwicklung des KomBioTa-Forschungs- und Kommunikationsnetzwerkes diskutiert und wichtige Aufgabenfelder definiert. Im Gremium des wissenschaftlichen KomBioTa-Beirats sind nach der Benutzungsordnung 11 Sitze vorgesehen. Einen Sitz teilen sich die Naturschutzverbandsvertreter:innen von LNV, BUND und NABU. Tabelle 1 zeigt die aktuellen Mitglieder. Ein wichtiger Mitspreiter im Bereich von Biodiversität und Taxonomie in Baden-Württemberg – Prof. Dr. Martin Husemann – wurde 2024 als zusätzliches Mitglied durch den Vorstand in den Beirat aufgenommen. Im Jahr 2024 fanden die halbjährlichen Sitzungen am 15.4.2024 in der Geschäftsstelle von KomBioTa in Präsenz und am 28.10.2024 online statt.

Tabelle 1: Liste der Mitglieder im wissenschaftlichen Beirat von KomBioTa. Stand 2024.

Nr	Titel	Name	Status	Hintergrund
1	Prof. Dr.	Johannes Steidle	Vorstand	KomBioTa-Vorstand, UHOH
2	Prof. Dr.	Lars Krogmann	Vorstand	KomBioTa-Vorstand, SMNS
3	Prof. Dr.	Martin Hasselmann	Vorstand	KomBioTa-Vorstand, UHOH
4	Dr.	Marian Lechner	Interner Beirat	Wissenschaftsmanager, SMNS
5	Dr.	Thomas Daum	Interner Beirat	Forscher, UHOH
6	Prof. Dr.	Christian Rabeling	Interner Beirat	Forscher, UHOH
7	Dr.	Kirsten Traynor	Interner Beirat	Leiterin der Landesanstalt für Bienenkunde, UHOH, beratend
8	Dr.	Rainer Oppermann	Externer Beirat	Naturschutzplanungsbüro
9		Sibylle Hepting-Hug	Externer Beirat	Umweltministerium, Abteilungsleiterin der Abteilung 2: Grundsatz, Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft
10		Tina Roth	Externer Beirat	Schulwesen, Zentrum für Lehrerfortbildung, Vorsitzende
11	Prof. Dr.	Wolfgang Schweiger	Externer Beirat	Kommunikationsexperte, Sozialwissenschaften UHOH
12	Prof. Dr.	Markus Röhl	Externer Beirat	NABU Baden-Württemberg, Landesvorstand (Schatzmeister)
13	Prof. Dr.	Albert Reif	Externer Beirat	Landesnaturschutzverband
14		Sylvia Pilarsky-Grosch	Externer Beirat	BUND, Landesvorsitzende
15	Dr.	Gerhard Bronner	Externer Beirat	Landesnaturschutzverband, Landesvorsitzender
16	Prof. Dr.	Martin Husemann	Externer Beirat	Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Mitglieder: Zum Ende des Jahres 2024 umfasste das Netzwerk 126 Mitglieder. Von diesen arbeiten 74 an der Universität Hohenheim und 44 am Naturkundemuseum Stuttgart. Acht Mitglieder sind extern tätig. Von den Wissenschaftler:innen die als Mitglieder geführt werden, sind 31 Promovierende, wovon 13 ihre Promotion im Rahmen des KomBioTa-Promotionskollegs „Biodiversität im Wandel der Zeit“ absolvieren. Insgesamt stiegen innerhalb von 2024 die Mitgliederzahlen um 75 % (von 72 auf 126).

In 2024 konnte das Berufungsverfahren für die zweite KomBioTa-Kernprofessur für Biodiversitätsmonitoring erfolgreich abgeschlossen werden.

2.2. Geschäftsstelle

Nach Abschluss des räumlichen und infrastrukturellen Aufbaus der Geschäftsstelle hat die eine Assistenz-Kollegin mit einem Stellenanteil von 50 % wichtige administrative Aufgaben innerhalb der Geschäftsstelle und für ein Drittmittelprojekt aus dem Vorstand übernommen. Die andere Assistentin arbeitete mit einem Stellenanteil von 50 % hauptsächlich im KomBioTa-Outreach sowie in der Öffentlichkeitsarbeit zu den Themen Biodiversität und integrative Taxonomie im Allgemeinen. Die Stelle dieser Kollegin war auch in 2024 um 25 % auf 75 % aufgestockt, um den nötigen Aufbau der Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Große Anteile der Arbeitszeit aller Geschäftsstellenmitarbeiterinnen wurden in 2024 in die Ausrichtung der 116. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft 2024 in Stuttgart investiert. Hierfür wurde zusätzlich eine Mitarbeiterin für 10 Monate mit einem Stellenumfang von 50 % eingestellt. Sie hatte die organisatorische Koordination der Konferenz übernommen. Die Kosten hierfür wurden aus den eingenommenen Teilnahmegebühren bestritten. Details zur

Konferenz finden sich im Kapitel 6. Daneben wurde die Geschäftsstelle in 2024 durch vier wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte mit 418 Arbeitsstunden unterstützt, die bei den unten beschriebenen Veranstaltungsauftritten und Aktionsständen beteiligt waren und bei der Erstellung der Publikationslisten zu den KomBioTa-Forschenden sowie bei der Erarbeitung von Material zur Öffentlichkeitsarbeit und der Neugestaltung der KomBioTa-Webseite unterstützt haben. Zusätzlich wurden 20 weitere Aushilfen mit einem Gesamtumfang von 957 Stunden eingestellt, die ebenfalls die DZG-Tagung mitrealisierten. Auch die Mittel hierfür wurden größtenteils von den Teilnahmegebühren abgedeckt.

3. Forschung

Im KomBioTa-Verbund wurden seit dem Start der Initiative im Jahr 2021 zahlreiche Forschungsprojekte von der Grundlagen- bis zur angewandten Forschung durchgeführt. Neben einem Schwerpunkt in der integrativen Taxonomie als Grundlage für Naturschutz wurden konkrete Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf die Biodiversität evaluiert. Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Projekte an den beiden Partnerinstitutionen im Bereich Biodiversität und Taxonomie aufgeführt (Kapitel 3.1.) und einige beispielhaft beschrieben (Kapitel 3.2.).

3.1. Kennzahlen

Für das Jahr 2024 beläuft sich die Anzahl der **Publikationen** am Naturkundemuseum und der Universität Hohenheim mit inhaltlichem Bezug zu KomBioTa auf insgesamt 318, die sich wie in Tabelle 4 aufgeführt auf die verschiedenen Publikationsarten verteilen. Die Liste der hier berücksichtigten Publikationen befindet sich im Anhang. Im Jahr 2024 gab es 34 Publikationen, in der KomBioTa explizit als Affiliation genannt wurde.

Tabelle 2: Anzahl an Veröffentlichungen vom Naturkundemuseum Stuttgart und der Universität Hohenheim im Jahr 2024. Angegeben sind zusätzlich in Klammern die Publikationen die KomBioTa als Affiliation/Institution mit angegeben haben.

	Wissenschaftliche Publikationen					Populärwissenschaftliche Publikationen		Teilsumme
	Zeitschriftenartikel peer-reviewed oder referiert	Zeitschriftenartikel ohne Begutachtung	Buchbeiträge	Kongressbeiträge	Pre-prints	Zeitschriftenbeiträge	Buchbeiträge	
Gemeinsam	5 (3)	5
Gesamtzahl	287 (33)	15	2	1	8 (1)	4	1	318 (34)

Die Gesamtsumme der für KomBioTa relevanten vereinnahmten **Drittmittel** aus dem Jahr 2024 beträgt 8,1 Millionen Euro; der Betrag setzt sich zusammen aus den eingeworbenen und in 2024 vereinnahmten Mitteln der Fachgebiete der Universität Hohenheim mit KomBioTa-Mitgliedern und den Mitteln, die am Museum in den Themenbereichen Biodiversität und integrative Taxonomie eingeworben und verbucht wurden. Die Summe enthält sowohl die

universitären Mittel, die tatsächlich in Forschungs- und Lehrprojekten zum Thema Biodiversität und integrativer Taxonomie eingeworben wurden, als auch Mittel aus universitären Projekten der beteiligten Fachgebiete die außerhalb des Fokus von KomBioTa liegen.

3.2. Highlights und Best Practice-Projekte aus der KomBioTa-Forschung

Highlights

Im Rahmen der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg eingeführten Landesgraduiertenförderung (LGF) hat **Frau Dr. Maura Haas-Renninger** im November 2024 als [erste ihrer LGF-Kohorte promoviert](#) und innerhalb des zentrumseigenen Promotionskollegs „Biodiversität im Wandel der Zeit“ über parasitoide Wespen geforscht (Näheres zum Promotionskolleg findet sich unter 4.1).

Außerdem konnten wir in 2024 [fünf neue LGF-Stipendiat:innen](#) im Promotionskolleg „Biodiversität im Wandel der Zeit“ begrüßen. Finanziert mit einem LGF-Stipendium des Landes Baden-Württemberg für die Fakultät Naturwissenschaften der Universität Hohenheim, begann ein Stipendiat im April 2024 seine Doktorarbeit.

Zur Vergabe der anderen vier Stipendien wurde im Sommer 2024 ein Aufruf an alle Wissenschaftler:innen im KomBioTa-Netzwerk gestartet und um Einreichung von Promotionsthemen gebeten. Es wurde ein für alle Vorschlagenden transparentes, nachvollziehbares kompetitives Auswahl-Verfahren erarbeitet, in dem alle KomBioTa-Mitglieder von Universität Hohenheim und Naturkundemuseum Stuttgart Themenvorschläge einreichen konnten. Die Themenbeschreibung sollten neben einem passenden Titel, den beteiligten Betreuer:innen des Themas auch den aktuellen Stand der Forschung in dem Bereich und die Forschungsfragen umfassen. Eine wichtige Anforderung an die Promotionsthemen war, dass das dreiköpfige Betreuenden-Team Vertreter:innen vom Naturkundemuseum Stuttgart und der Universität Hohenheim enthält. Zudem wurde ein Evaluationsschema zu den folgenden drei Bereichen erarbeitet:

1. Durchführbarkeit, Lerneffekt und Erfolgsaussichten für die Promovierenden (vier Fragen mit einer möglichen maximalen Punktzahl von acht Punkten)
2. Grad der Kooperation zwischen den Wissenschaftler*innen der UHOH und SMNS (zwei Fragen mit einer möglichen maximalen Punktzahl von zehn Punkten)
3. Passung der Themen zu den Zielen von KomBioTa und des Graduiertenkollegs Biodiversity through time (fünf Fragen mit einer möglichen maximalen Punktzahl von 18 Punkten)

Auf den Appell gingen bis zum 21.8.2024 acht Themenvorschläge ein. Mit einem Auswahlgremium von sechs KomBioTa-Forschenden aus dem Netzwerk, die nicht selbst Themen eingereicht hatten, wurden die zugegangenen Promotionsvorschläge am 25.8.2024

anhand eines standardisierten Evaluationsschemas zu den oben genannten Kriterien bewertet.

Folgende Themen wurden ausgewählt:

- Learning from the past and conserving for the future: Temporal dynamics of multi-diversity in biodiversity hotspots in Baden-Württemberg (Dr. Pierre Liancourt, SMNS & Prof. Dr. Frank Schurr, UHOH)
- Adaptive Introgression and Biodiversity Dynamics in the Arion Slug Complex (Prof. Dr. Ricardo Pereira, SMNS & Prof. Dr. Martin Hasselmann, UHOH)
- Spatiotemporal drivers of insect biodiversity and its decline across Germany (Dr. Michael Orr, SMNS & Prof. Dr. Christian Rabeling, UHOH)
- Hidden biodiversity during climate change – Avian Malaria in Baden-Württemberg: Haemosporidian parasites in resident and migratory bird species (Dr. Friederike Woog, SMNS & Prof. Dr. Ute Mackenstedt, UHOH)

Auf diese vier Themen konnten sich dann im September 2024 Promotions-Kandidat:innen bewerben, die vom Promotionsausschuss der Fakultät für Naturwissenschaften ausgewählt wurden

Zum 1.12.2024 konnten daraufhin vier Promovierende ihre Stipendien antreten und wurden in unser Netzwerk aufgenommen.

Best practice-Forschungsprojekte mit KomBioTa-Bezug

Im KomBioTa-Verbund wurden in 2024 Forschungsprojekte mit unterschiedlich starkem Anwendungsbezug durchgeführt. Neben einem Schwerpunkt in der integrativen Taxonomie als Grundlage für den Naturschutz wurden konkrete Maßnahmen und ihre Auswirkungen auf die Biodiversität erforscht. Im Folgenden sollen einige dieser Projekte mit besonderer Relevanz für KomBioTa näher vorgestellt werden.

Grundlagenforschung | Best Practice Projektbeispiel zur Zusammenarbeit innerhalb KomBioTa's – FLINT: Fitness Landscapes of biotic INTERactions and their role for eco-evolutionary biodiversity dynamics. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft in vier Einzelanträgen mit einer Laufzeit vom 01.07.2024 bis zum 30.06.2027 geförderte Projekt wird von den KomBioTa-Mitgliedern Prof. Dr. Frank Schurr, Prof. Dr. Korinna Allhoff, Dr. Simone Cappellari Rabeling, Prof. Dr. Ingo Graß, Dr. Jörn Pagel, Prof. Dr. Georg Petschenka, Dr. Mialy Razanajatovo, Prof. Dr. Philipp Schlüter, Prof. Dr. Andreas Schweiger, Dr. Christine Sheppard, Prof. Dr. Johannes Steidle und Prof. Dr. Anke Steppuhn durchgeführt. Hierbei wird untersucht, wie biotische Interaktionen die **Dynamik der Biodiversität** beeinflusst. Dabei geht es insbesondere darum, die Anwendbarkeit der vorhandenen Theorie in der Praxis zu verbessern, Interaktionsmechanismen zu verstehen und deren Auswirkungen zu quantifizieren.

Grundlagenforschung | Best Practice Projektbeispiel zu Automatisierung und Künstlicher Intelligenz – SMART-Morph: Smart Modules for AI-supported Serial X-Ray Micro Computed Tomography for Comparative Morphological Studies at PETRA III/IV. Das Kooperationsprojekt mit dem KIT und der Universität Heidelberg unter Hohenheimer Projektleitung von Prof. Dr. Lars Krogmann wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und hat eine Laufzeit vom 01.10.2022 bis zum 30.09.2025. Übergeordnetes Ziel ist die Schaffung eines **hocheffizienten, automatisierten und qualitätsgesicherten Bildgebungsprozesses**, der in verschiedenen taxonomischen Bereichen an kleinen Organismen eingesetzt werden kann. Im Projekt arbeiten Taxonom:innen mit Ingenieuren zusammen. Durch die Ermöglichung von großangelegten Studien hauptsächlich an Insekten mit bisher unerreichter Detailgenauigkeit wird das Projekt das Verständnis genetischer und umweltbedingter Einflüsse auf die Morphologie der Organismen vorantreiben, die Biodiversitätsforschung unterstützen und zu medizinischen sowie ökologischen Lösungen beitragen. Das Projekt umfasst die Entwicklung robuster und effizienter Algorithmen, die Integration von Automatisierungswerkzeugen und -techniken sowie den Einsatz von Robotik und Künstlicher Intelligenz zur Automatisierung von Arbeitsabläufen für die Probenvorbereitung, Datenerfassung und -analyse kleinster Organismen. Diese Innovation verbessert die Möglichkeiten von Synchrotron-Einrichtungen wie PETRA III/IV und ermöglicht eine umfangreiche Digitalisierung sowie präzise morphologische Vergleiche über Tausende von biologischen Proben hinweg. Das Projekt verfolgt das Ziel, μ CT als robustes Werkzeug für die Lebenswissenschaften zu etablieren, indem es Morphologie mit molekularen und ökologischen Daten verknüpft, um zentrale Fragen in der Entwicklungsbiologie, Biomedizin, Ökologie und funktionellen Morphologie zu adressieren.

Praxisnahe Forschung | Best Practice Projektbeispiel zu Künstlicher Intelligenz – BeeVision: Monitoring der Bestäuber-Vielfalt durch Dynamic Vision Sensorik. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Kooperation der Landesanstalt für Bienenkunde unter Leitung von Dr. Kirsten Traynor mit der Carl-Zeiss-Stiftung, mit dem Unternehmen Apic.ai, der Hochschule Niederrhein und der Hochschule Karlsruhe. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2025. Der Verlust von Bestäuber- und anderen Insekten hat in den letzten 30 Jahren alarmierende Ausmaße angenommen. Dies hat schwerwiegende Auswirkungen auf die Artenvielfalt und die Nahrungssicherheit, da Bestäuber für über 80% unserer Nahrungspflanzen unerlässlich sind. Leider fehlen detaillierte Basisdaten über die Vielfalt der Bestäuber, da die derzeitigen Erfassungsmethoden zeitaufwändig sind und eine invasive Probenahmen erfordern. Deshalb entwickelt das interdisziplinäre Team um „BeeVision“ eine radikal neue, **nicht-invasive Monitoringmethode** mit großem Potenzial und Nutzen für die Biodiversitätsforschung. „BeeVision“ kombiniert technische Fortschritte in der Auswertung von

Aufnahmen anhand dynamischer Bildsensoren mit Methoden der Künstlichen Intelligenz und der Expertise im Bereich Bestäuber. Erste Tests mit diesem Sensor zur Insektenüberwachung wurden erfolgreich durchgeführt und deren Nutzen bestätigt. Mit „BeeVision“ sollen die Flugmuster aller Bestäuber in einer Landschaft oder einem Agrarfeld überwacht und somit deren Vorkommen erfasst werden. Ziel ist, deren Muster von Flugaktivität durch maschinelles Lernen zu klassifizieren und den Bestäuber-Insekten wie Honigbienen, Hummeln, Wildbienen, Schwebfliegen, Schmetterlingen oder auch sonstigen Insekten zuzuordnen.

Praxisnahe Forschung | Best Practice Projektbeispiel – "Insektenfreundliche Pflege des Straßenbegleitgrüns": gefördert von VwV Invest BW, BW1_10585/03 mit einer Laufzeit von 1.11.22 bis 31.10.2025 unter Leitung von Prof. Dr. Johannes Steidle. Das Insektensterben hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Aus diesem Grund rückt deren Schutz immer mehr in den Fokus aller verantwortlichen Beteiligten. Insbesondere das Straßenbegleitgrün hat eine besondere Bedeutung als Verbundhabitat, welches die verschiedenen Habitate verbindet und dementsprechend gepflegt werden muss. Die drei Projektpartner haben zusammen einen Mähkopf entwickelt der eine insektenschonende Pflege des Straßenbegleitgrüns ermöglicht. Allein in Deutschland beträgt die Grasfläche am Straßenrand ca. 1.379km², die aus Gründen der Verkehrssicherheit gemäht werden muss. Die **insektenschonende Mähtechnik** stellt für die Projektpartner einen wichtigen Beitrag zur Erholung der Insektenbestände sowie der Verbesserung der Artenvielfalt dar. Zum ökologischen Mähen gehören fünf Maxime: Aufscheuchen, hoch Abschneiden, keine Sogwirkung, Mähgutaufnahme, wenig Bodenkontakt. Für die ersten vier Maxime konnten bereits technische Lösungen entwickelt werden. Allerdings verändert sich dadurch die Gestalt der Grünpflegeköpfe dermaßen, dass auf herkömmliche und bekannte Bodenführungssysteme nicht zurückgegriffen werden kann. Im Zuge dieses Projekts wurde in zwei Evolutionsstufen eine ökologische und technische Lösung für die Bodenführung der beiden Grünpflegekopftypen ECO 1200 (mit Mähgutablage) und ECO 1200+ (mit Mähgutaufnahme) entwickelt.

Forschung | Best Practice Projektbeispiel für europäische Vernetzung und Ausbildung des akademischen Nachwuchszur Taxonomie – TETTRIs: Dr. Peter Warth und Prof. Dr. Lars Krogmann vom SMNS und die KomBioTa-Geschäftsstelle sind an einem EU Horizon-Verbundprojekt unter dem Titel „Transforming European Taxonomy through Training, Research and Innovations“ (TETTRIs) beteiligt. Das Projekt hat eine Laufzeit vom 01.12.2022 bis zum 31.05.2026 und fördert taxonomische Forschung und Biodiversitätserhaltung in Europa. Dabei sollen taxonomische Kapazitäten aufgebaut werden und innovative Methoden und digitale Lösungen entwickelt werden, um taxonomisches Wissen in großem Maßstab bereitzustellen. Somit trägt das TETTRIs-Projekt maßgeblich zu einer **Erfassung der**

aktuellen Lehrangebote im Bereich Taxonomie an europäischen Naturkundemuseen und Universitäten und zur Erstellung eines Konzeptes zum Aufbau einer „**European Graduate School of Integrative Taxonomy**“ bei.

4. Lehre

Zur Stärkung und Erhaltung der Biodiversität – nicht nur in Baden-Württemberg – ist es essentiell, Fachwissen mit Studierenden, Expert:innen und Interessierten zu generieren und auszutauschen, sodass gemeinsam neue Ideen und Maßnahmen für die Zukunft entwickelt werden können.

4.1. Grundständige Lehre

Im Jahr 2024 wurden die in diesem Kapitel beschriebenen wichtigen Schritte gegangen:

Neue Lehrveranstaltungen an der Universität Hohenheim durch Kernprofessuren

Im Bereich der grundständigen Lehre hat die erste Kernprofessur mit Prof. Dr. Rabeling im WS 2023/2024 erstmals zwei Module angeboten: (1) Alpha-taxonomy and Systematics of Ants – Vorlesung mit Übung und Seminar und (2) Integrative Taxonomy and Biodiversity of Insects – Vorlesung.

EU-Projekt eNaBIS

2023 warb die Geschäftsstelle ihr erstes eigenes EU-Projekt ein, welches zum 01.01.2024 startete. Das dreijährige Projekt eNaBIS ist fokussiert auf die Weiterentwicklung der akademischen Ausbildung und der Fort- und Weiterbildung zum Thema naturbasierter Lösungen zum Erhalt der Biodiversität. Das Projekt wird von KomBioTa koordiniert und setzt auf die Einbeziehung verschiedener Stakeholder aus der gesamten Gesellschaft bei der Entwicklung nötiger Lehrveranstaltungen und anderer kreativer Lernformate. Das Projekt hat einen finanziellen Gesamtumfang von knapp drei Millionen Euro, wovon KomBioTa 543.000 Euro zur Verfügung stehen. Im ersten Jahr des Projektes wurde zunächst ein Mapping zum Bewusstsein und der Verbreitung von naturbasierten Lösungen zum Erhalt der Biodiversität in Europa durchgeführt. Seit Ende 2024 wird in Hohenheim ein Living Lab „Learn in Natur Lab“ entwickelt, in dem es um die Vermittlung und die Entwicklung von naturbasierten Lösungen in der akademischen Lehre im curricularen und extracurricularen Bereich geht.

Bachelor Biodiversitätswissenschaften

An der Universität Hohenheim wird aktuell ein **Bachelor of Science Biodiversitätswissenschaften** entwickelt. Hierbei sind zahlreiche KomBioTa-Mitglieder an der Konzeptionierung beteiligt. Die Sprecher des neuen Studiengangs sind die KomBioTa-Mitglieder Prof. Dr. Georg Petschenka und Prof. Dr. Christian Rabeling. Der neue Bachelor-Studiengang soll entsprechend den Zielen von KomBioTa für die akademische Ausbildung die Absolvent:innen zu Folgendem befähigen:

- Arten der heimischen Flora und Fauna zu bestimmen und systematisch einzuordnen, auch mit modernsten Methoden.
- Die Biodiversität an einem Standort in einer Region zu erfassen, zu beschreiben und zu bewerten, in ökologische Zusammenhänge einzuordnen und Bestimmungsgründe eines dortigen Biodiversitätsrückgangs zu identifizieren und zu analysieren.
- Biodiversitätsfördernde Maßnahmen auf verschiedenen Skalen zu entwickeln, zu formulieren und kommunizieren, zu bewerten und zu einer Managementstrategie zu verknüpfen.
- Die besondere Rolle der Landwirtschaft für die Bewältigung der Biodiversitätskrise zu erkennen, die Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktionsverfahren auf die Biodiversität zu beschreiben und bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zu berücksichtigen.
- Den rechtlichen Rahmen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen aufzuzeigen und zu nutzen.
- Die Dynamik der Biodiversität als evolutionären Prozess, der auf genetischen und populationsgenetischen Grundlagen beruht, zu verstehen und sowohl die grundlegenden biologischen Prozesse als auch die treibenden Kräfte im Anthropozän wie Klimawandel, Veränderungen der Landnutzung und der Ernährungsgewohnheiten abzuleiten.
- Den Nutzen der Biodiversität für die Gesellschaft und insbesondere für die Landwirtschaft (allgemein Ökosystemdienstleistungen) aufzuzeigen.
- In der Biodiversitätsforschung auf Bachelor-Niveau wissenschaftlich zu arbeiten und dabei grundlegende (auch GIS-basierte) Methoden und statistische Verfahren sicher anzuwenden.

Der Studiengang soll im WS 2026/2027 mit 50 Studienplätzen starten und entsprechend der genannten Ziele die Absolvent:innen für folgende Arbeitswelten ausbilden:

- Gutachter- und Planungsbüros in den Bereichen Biodiversität, Umwelt, Landschaft, Infrastruktur
- Naturschutzfachliche Ämter, Behörden und Ministerien in Gemeinden, Städten, Kreisen, Bundesländern und im Bund

- Forschungseinrichtungen wie iDiv, RKI JKI, BFN, Leibniz-Institute, Landesanstalten oder Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung
- Museen und Bildungseinrichtungen im Bereich Biodiversität
- Universitäten
- Arznei- und Heilmittel-Unternehmen wie z. B. Weleda und WALA
- Fachpressewesen

Promotionskolleg „Biodiversität im Wandel der Zeit“

Anzahl Promovierende: Zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde Ende 2020 das **Promotionskolleg „Biodiversität im Wandel der Zeit“** an der UHOH eingerichtet. Aktuell sind im Kolleg 13 Promovierende immatrikuliert. Seit 1.12.2024 werden fünf neue Stipendiat:innen mit folgenden Themen über die Landesgraduiertenförderung im Kolleg finanziert. Näheres zur Vergabe der Stipendien und den Forschungsthemen findet sich im Kapitel 3.2 des vorliegenden Jahresberichtes.

Ausbau des Kollegs: Seit Ende 2024 wird das Promotionskolleg „Biodiversität im Wandel der Zeit“ weiterentwickelt um in 2025 in die fakultätsübergreifende Hohenheim Graduate School of Life Science (HGL) integriert werden zu können. Weiterhin erklärtes Ziel des Kollegs ist es, Promovierende im Bereich Biodiversität und Taxonomie auszubilden. Dafür widmet es sich der umfassenden Analyse von Biodiversität um Prognosen über die künftige Weiterentwicklung treffen zu können und den wissenschaftlichen Nachwuchs entsprechend auszubilden. Die Promovierenden untersuchen die verantwortlichen Faktoren für den zeitlichen und räumlichen Biodiversitätswandel und sind eingebettet in die akademische Ausbildung der Taxonomie, Ökologie und Evolution. Sie verfolgen das Ziel, das derzeit akute Artensterben zu bremsen und zentrale Ökosystem-Serviceleistungen auch für künftige Generationen zu erhalten. Dabei fördert das Kompetenzzentrum für Biodiversität und integrative Taxonomie die interdisziplinäre Kooperation zwischen den thematisch breit aufgestellten Forschungsteams, bindet den wissenschaftlichen Nachwuchs ins KomBioTa-Netzwerk ein, steigert die gemeinsame Forschungsleistung und optimiert die akademische Ausbildung. Es wurde ein Modulkatalog mit 17 Modulen zusammengestellt, aus dem die Promovierenden Veranstaltungen wählen können.

4.2. Weiterführende (Weiter-) Bildungsangebote

2024 konnten wir gemeinsam mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz wie in den letzten Jahren **Zertifizierungen im Bereich Feldbotanik** auf dem Bronze- (zum vierten Mal) und Silber-Niveau (zum dritten Mal) anbieten. Erstmals fand auch die **Feldbotanik Zertifizierung Gold** in Stuttgart mit insgesamt 15 Prüflingen statt. Ebenfalls zum ersten Mal wurden die **Feldornithologie-Kenntnisse** von 30 Absolventen auf dem Bronze-Niveau in Stuttgart

geprüft. Die Angebote richteten sich sowohl an Studierende der Universität Hohenheim als auch an Interessierte aus der Gesellschaft. Darüber hinaus wurde auch in 2024 ein Seminar zu **Schwebfliegen** und eines zu **Bilchen** angeboten.

5. Wissenstransfer

Im Bereich Wissenstransfer waren wir auch im letzten Jahr in zwei Richtungen aktiv. Einerseits wurden am Naturkundemuseum und der Universität Hohenheim die bereits vor 2024 begonnenen **Citizen-Science-Initiativen** weitergeführt. Andererseits konnten wir offene Fragen aus dem Bereich Natur- und Artenschutz gemeinsam mit ehrenamtlichen Naturschutzpraktikern diskutieren und zusammenstellen sowie den Austausch auf der politischen Ebene führen. Ein systematischer Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und relevanten Akteuren unserer Gesellschaft sorgt für eine gesteigerte Sensibilisierung und ermöglicht erfolgreiche Maßnahmen bezüglich der Förderung von Biodiversität.

5.1. Dialog zwischen Praxis und Forschung

Auch 2024 wirkte Herr Prof. Dr. Steidle als Vorsitzender eines Expertengremiums an der **VDI-Expertenempfehlung VDI-EE 4350 zu Biodiversitätsschonenden Mähwerken zur Pflege des Straßenbegleitgrüns** mit. Das Projekt wurde gefördert durch Projekt VwV Invest BW (Insektenfreundliche Pflege des Straßenbegleitgrüns, BW1_10585/03, 1.11.22-31.10.2024).

Im Fachgremium des Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt der Landesregierung Baden-Württemberg befinden sich 2024 mit Prof. Dr. Bieling, Dr. Traynor und Prof. Dr. Steidle drei Mitglieder vom KomBioTa.

5.2. Politikdialog

Am jährlichen Treffen des **Steering-Committees** (Lenkungsgremium) für die Landesinitiative Integrative Taxonomie nahmen 2024 zwei KomBioTa-Mitglieder und die Geschäftsführerin in den Räumlichkeiten der Akademie für Natur- und Umweltschutz teil. Im Zentrum der Gespräche zwischen den Vertreter:innen des Umweltministeriums, der Akademie für Natur- und Umweltschutz, des Naturkundemuseums Karlsruhe und Stuttgart, des Schulwesens, des KIT Karlsruhe, der Universität Stuttgart, des Landesnaturschutzverbandes sowie des Seminars für Lehrer- Aus- und Fortbildung Heidelberg standen aktuelle Entwicklungen zur Biodiversität und der Artenkenntnis in Baden-Württemberg. Dabei werden fortlaufend mögliche **Synergien** zwischen den Institutionen herausgearbeitet.

Desweiteren wurde vom wissenschaftlichen KomBioTa-Beirat ein Papier zur **taxonomischen Bildung an Schulen** verfasst, welches nach Mitzeichnung von weiteren interessensvertretenden Institutionen im Jahr 2024 beim Staatsministerium vorgelegt wurde.

In 2024 wurde zudem ein **Basis-Curriculum zur Artenkenntnis** vorgeschlagen. Dieses soll eine Liste wichtiger Pflanzen- und Tierarten, einige repräsentative Fotos und kurze Angaben zum Habitat und zur ökologischen Bedeutung umfassen. Ziel des Curriculums soll sein, dass die aufgeführten Arten in der Lehre an baden-württembergischen Hochschulen vermittelt werden können.

6. Outreach

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit hatte KomBioTa sich auch 2024 zum Ziel gesetzt, direkt und indirekt eine große Bandbreite verschiedener Zielgruppen über Ursachen des Artensterbens und Lösungsansätze bzw. möglicher Handlungsmöglichkeiten zu informieren. Fachwissen muss nicht nur auf der Ebene der Forschenden und Experten, sondern auch in die allgemeine Öffentlichkeit aller Altersgruppen transportiert werden. Hier sind Schulen, Verbände und Vereine, Presse und Medien sowie alle Interessierten wichtige Multiplikator:innen, die wir mit unseren Aktivitäten auch 2024 adressiert haben.

Im Folgenden werden zunächst einige Veranstaltungen und Präsentationen zu den Themen Biodiversität und integrative Taxonomie dargestellt, die wir innerhalb von KomBioTa durchgeführt haben. Das anschließende Kapitel widmet sich der Präsentation von KomBioTa bei externen Veranstaltungen.

6.1. Vom KomBioTa durchgeführte Veranstaltungen

Wir haben 2024 folgende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen zu den Themen Biodiversität und integrativer Taxonomie realisiert:

- Seit 2022 findet in KomBioTa jährlich im April ein Boys'Day Workshop statt. Der Workshop im April 2024 stand unter dem Motto „**Know-how und Hands-on rund um Artenkenntnis, Forschung und das Berufsbild von Biologen**“: Beim bundesweit ausgerufenen Boys'Day veranstaltete KomBioTa einen Workshop für die Biologen von morgen bei dem aktuelle Fragen rund um unsere natürliche Umwelt und die Förderung von Biodiversität im Zentrum standen. Zwölf neugierige Schüler der Klassenstufen 6 bis 8 aus Stuttgart und Umgebung waren begeistert, auf dem Campus der Universität Hohenheim in die Welt der Naturwissenschaften einzutauchen.



Fotos: KomBioTa.

- **116. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft 2024 (DZG2024):**
Vom 9. bis 13. September 2024 stand auf dem artenreichsten Uni-Campus Europas (ICA Biodiversity challenge 2023) alles im Zeichen der Zoologie. Im Namen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (DZG) richtete KomBioTa die 116. Jahrestagung aus. Über 230 nationale und internationale Forschende nutzten diese Gelegenheit, um sich über die aktuellsten Forschungsergebnisse zu informieren und sich mit Kolleg:innen anderer Hochschulen und Teildisziplinen zu aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen auszutauschen. Auf dem Programm standen fünf Satellitensymposien, die einen hohen Zuspruch unter den Gästen fanden. In sechs Plenary Talks teilten renommierte Forschende ihre Erfahrungen. Zudem wurde bei 80 Vorträgen und auf rund 55 Postern über die neuesten Projekte, Erkenntnisse und Studien informiert. Die Beiträge, eingereicht vom wissenschaftlichen Nachwuchs bis hin zu erfahrenen Hochschullehrenden, inspirierten zu intensiven Diskussionen über neue Forschungsideen und -kooperationen. Ein Highlight war der Vortrag von Sylvia Cremer aus Österreich über Soziale Immunität, zu dem auch die allgemeine Öffentlichkeit in den Otto-Rettenmaier-Hörsaal der Universität Hohenheim geladen war. In der Podiumsdiskussion #IchBinHanna informierte Amrei Bahr, Mitbegründerin der gleichnamigen Social-Media-Kampagne, über die geplanten Änderungen im Teilzeitbefristungsgesetz und diskutierte gemeinsam mit Köpfen der Universität Hohenheim, der Deutschen Zoologischen Gesellschaft und dem Publikum die Problematik befristeter Arbeitsverträge in der Wissenschaft.
- Darüber hinaus organisierte die Geschäftsstelle die seit 2023 stattfindende **Vortragsreihe** unter dem Motto „[Talking about Taxonomy](#)“, welche zweimal jährlich Referenten zu taxonomischen Themen einlädt. Beispielhaft seien hier die letzten beiden Vorträge erwähnt:
 - The curious world of Gastrotricha (Metazoa, Spiralia), biology and current research (Dr. Nicolas Bekkouche, im Großen Saal des Naturkundemuseums Stuttgart, 11.6.2024)
 - Von Grünen Wüsten zu Bunten Wiesen: Lokale Strategien zur Rettung bedrohter Vielfalt (Bunte Wiese Stuttgart, Dr. Sebastian Görn und Dr. Maura Haas-Renninger, im Bio-Gebäude der Universität Hohenheim, 27.1.2025, ursprünglich geplant in 2024).

Zahlreiche Vorträge am Naturkundemuseum im Rahmen der Veranstaltungsreihe **Wissenschaftskolloquium** werden von der Geschäftsstelle innerhalb des KomBioTa-Netzwerkes mitbeworben. Daneben wurde das wöchentlich stattfindende Ecology Colloquium der Fachgebiete Landschafts- und Pflanzenökologie, Ökologie Tropischer Agrarsysteme und

Angewandte Entomologie an der Universität Hohenheim über das KomBioTa-Netzwerk gestreut.

6.2. Präsentation von KomBioTa bei externen Veranstaltungen

Am 23.5.2024 waren wir mit einem Stand auf der **Landesgartenschau** in Wangen im Allgäu vertreten. Jan Erik Sedlmeier hat KomBioTa dort mit Informations-Material und Mitmach-Aktionen wie einem Riesen-Memory präsentiert. Zudem wurden 30 Insekten zur Präsentation unter dem Mikroskop aufbereitet und zu diesem Zweck zwei tragbare, leichte Stereomikroskope mit interner Lichtquelle für den Einsatz an den Informationsständen beschafft. Darüber hinaus wurden Buttons mit Impulsen zum Einsatz für den Artenschutz entworfen und produziert, die an Aktionsständen an interessierte Bürger:innen ausgegeben wurden.

7. Vernetzung

7.1. Interne Vernetzung

Das jährliche [Spring Meeting](#) zur **Mitgliederversammlung** und zum Austausch fand am 17.4.2024 im Vortragssaal des Naturkundemuseums Stuttgart statt. Es nahmen mehr als 50 (Nachwuchs-) Wissenschaftler:innen teil.

Außerdem trafen sich Forschende aus dem Netzwerk jeweils am 28.1., am 5.6. und am 18.9.2024 beim **KomBioTa-Stammtisch** in einer öffentlichen Lokalität zum lockeren Austausch.

Die Mitglieder erhielten im Juli und Dezember einen **Newsstream** über einen E-Mail-Verteiler, der auf Inhalte der Webseite verlinkt ist und die wichtigsten Themen aus dem Netzwerk für die Wissenschaftler:innen aufgreift.

Zudem nahm die Geschäftsstelle in 2024 an den Treffen der verschiedenen **Green Teams der Universität Hohenheim zu den Themen**: (1) Governance & Struktur, (2) Kultur & Transfer, (3) Forschung und (4) Studium & Lehre und zwei universitätsinternen **Agri-Photovoltaik-Treffen** sowie an der **AG Ökologischer Campus** der Universität Hohenheim teil.

7.2. Externe Vernetzung

Auf der **europäischen Ebene** findet die Vernetzung hauptsächlich über das im Kapitel 3 Forschung erwähnte TETTRIs-Projekt und das eNaBIS-Projekt (Kapitel 5) statt. Hier finden regelmäßig projektinterne Zusammenkünfte aber auch Treffen mit anderen EU-Projekten, anderen Hochschulen, Museen und Vertreter:innen der Europäischen Kommission, zumeist

online statt. Beispiele aus 2024 sind: NBS project board (9.12.24), und NetworkNature-Workshop (4.12.24), alle online.

Auf **überregionaler Ebene** nimmt die Geschäftsführerin regelmäßig an einer Vortragsreihe des Nationalen Monitoringzentrums teil und hat auf der 2nd FEdA International Conference: "Reversing Biodiversity Loss – Conflicts, Telecoupling and Successful Practices" am 4. Bis 5.12.2024, online ein Poster zum EU-Projekt eNaBIS präsentiert. Sie ist mit dem FörTax-Team zur Organisation einer Road-Show in Baden-Württemberg im Austausch. Des Weiteren hat sie 2024 an einem BANU-Feldherpetologie-Treffen am 7.10.2024 und einem DG Hoch-N (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen e. V.) Vortrag „Schaffen von Lebensräumen: Habitat-Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität im urbanen Raum“, 25.10.2024, online teilgenommen. Tabelle 5 enthält alle regionalen und überregionalen Veranstaltungen an denen die Geschäftsstelle in 2024 beteiligt war.

Tabelle 5: Veranstaltungen zur regionalen und überregionalen Vernetzung.

Veranstaltung	Termin und Ort
AG Feldbotanik Süd-Westdeutschland Austauschtreffen	16.10.2024, Universität Hohenheim, hybrid
Steering Committee zur Landesinitiative integrative Taxonomie der Umweltakademie	30.9.2024, Umweltakademie Stuttgart
Landwirtschaftlicher Hochschultag	7.11.2024 Universität Hohenheim, hybrid
Arbeitstreffen mit Vertretern der Akademie für Natur- und Umweltschutz	Monatlich, online
Vernetzungstreffen des SoPros zur Stärkung der biologischen Vielfalt BW	27.6.2024, 26.9.2024, online
Arbeitstreffen zur Landesinitiative „Integrative Taxonomie“ Baden-Württemberg	Monatlich, online
Mehr Biodiversität: Kultur schafft Vielfalt, Veranstaltung der Akademie ländlicher Raum Baden-Württemberg	14.11.2024, online
FeDa-Fachkonferenz Reversing Biodiversity Loss – Conflicts, Telecoupling and Successful Practices	4./5.12.2024, online
DZG-Jahrestagung 2024	9.9.-13.9.2024, Stuttgart
Biodiversitätsmonitoring, Vortragsreihe des Nationalen Biodiversitätsmonitoringzentrums	Von 11.4.2024, 24.4.2024, 5.6.2024, 25.9.2024, 2.10.2024, 9.10.2024, 11.12.2024 und 18.12.2024, online
Global webinar to reflect on the CBD COP16 decision on DSI : what [needs to] [could] [should] happen next? Nagoya	12.12.2024, online
Nagoya-Hub Informations-Veranstaltung, Universität Hohenheim	10.12.2024, Schloß Hohenheim
ABS Clearing House Webinar	29.4.2024, online
Nature-based Solutions Education Summit 2024	26.9.2024, online

Community Café October – ICLEI, Education for Climate	23.10.2024, online
EU policy workshop on VET, lifelong learning of BioGov project	29.10.2024, online
Task force 5 on NBS meetings	25.1.2024, 12.2.2024, 30.4.2024, 29.8.2024, 31.10.2024, online
Task force on NBS Cluster meeting	20.3.2024, online
Virtual NBS EduCommunity workshop 2024	7.5.2024, online
BioAgora Information Event	16.4.2024, online
NBS Project Board Meeting	21.3.2024, 10.6.2024 und 9.12.2024, online
Vorbereitungstreffen zur ICA Biodiversity Challenge 2024	23.2.2024, online

